

Abstract

Titel: Konzept für eine einfache und transparente Zeiterfassung

Kurzzusammenfassung: Soll das bestehende Zeiterfassungssystem so weiterbetrieben oder modernisiert werden? Oder soll gar eine ganz neue Zeiterfassungslösung implementiert werden? Diese Handlungsoptionen für das bestehende 30-jährige Zeiterfassungssystem, werden nach der Situationsanalyse der relevanten Abläufe und der Bedürfnisanalyse bei den internen Mitarbeitenden genauer untersucht. Nachdem ein Dutzend mögliche Lösungsanbieter eruiert wurden, konnte anhand einer gewichteten Nutzwertanalyse eine Rangreihenfolge erstellt werden. Im Bereich der Präsenzzeiterfassung ist schnell zu erkennen, dass es unzählige Anbieter gibt, die ein grosses Know-How aufgebaut haben, um ganz individuell auf die Bedürfnisse der Kundschaft einzugehen. Auch deshalb ist nicht zwingend der Rangerste der Nutzwertanalyse auszuwählen.

Verfasser: Philip Scherrer

Herausgeber: Urs Sonderegger

Publikationsformat:

- BATH
- MATH
- Semesterarbeit
- Forschungsbericht
- Anderes

Veröffentlichung (Jahr): 2011

Sprache: deutsch

Zitation: Scherrer, P. (2011). *Konzept für eine einfache und transparente Zeiterfassung*. (Unveröffentlichte Bachelor Thesis). FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

Schlagwörter (3-5 Tags): Präsenzzeiterfassung, Analyse, Evaluation, Implementierung

Ausgangslage, Ziel, Vorgehen, Erkenntnisse, Literaturquellen

Ausgangslage: Seit rund 30 Jahren erfasst ein führender Anbieter von Frischeprodukten die Präsenzzeiten der Mitarbeitenden in der gleichen manuellen Form. Das bestehende System zeichnet sich zwar durch positive Merkmale wie Funktionalität und Übersichtlichkeit aus, es hat aber auch gravierende Mängel wie Notwendigkeit von Handarbeit, hoher Verwaltungsaufwand und Fehleranfälligkeit. Nun gilt es, die aktuellen Prozesse zu überprüfen und mögliche Handlungsoptionen vorzuschlagen. Dabei soll mindestens eine Zeiterfassungslösung mit Pflichtenheft aufgezeigt werden.

Ziele: Primäre Ziele dieser Bachelor Thesis sind die Bedürfnisse der internen Mitarbeitenden an ein zukünftiges Zeiterfassungssystem aufzuzeigen sowie mögliche Handlungsoptionen zu eruieren. In der Folge soll ein Pflichtenheft entworfen und mehrere Handlungsoptionen dazu genauer untersucht werden. Abschliessend ist eine Empfehlung abzugeben, welche Handlungsoption zu verfolgen ist und welche nächsten Schritte das Unternehmen anstreben soll.

Vorgehen: Als erstes wird eine Situationsanalyse des bestehenden Zeiterfassungssystems mit den relevanten Abläufen erstellt. Der zweite Schritt beinhaltete die Befragung von 14 führenden Mitarbeitenden, um die unternehmensinternen Bedürfnisse zu evaluieren. Anschliessend werden mögliche Handlungsoptionen aufgezeigt und der weitere Fokus festgelegt. Als nächstes wird ein Pflichtenheft für eine extern zu beschaffende, standardisierte Zeiterfassungslösung erstellt.

Im Kapitel der Vorevaluation durchlaufen die zwölf eruierten Lösungsanbieter einen Vorfilter mit K.O.-Kriterien. Die Lösungsanbieter, welche den Vorfilter erfolgreich überstanden haben, werden im Kapitel Evaluation anhand einer Nutzwertanalyse bewertet. Abschliessend wird eine Risikoanalyse mit einer Risikomatrix durchgeführt und daraus Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Die **wesentlichen Erkenntnisse** aus dieser Untersuchung sind die Folgenden:

- 1. Bedürfnisanalyse:** In der heutigen Zeit ist der Wandel von der Handarbeit zur Automatisierung nicht zu übersehen. Folglich ist auch der unverkennbare Trend weg von der manuellen Zeiterfassung und hin zur automatisierten Zeiterfassungslösung. Die Präsenzzeiten müssen möglichst einfach zu erfassen und vor allem wirtschaftlich, sprich effizient kontrolliert und ausgewertet werden können. So sprechen sich auch alle befragten Mitarbeitenden des Unternehmens für eine neue Zeiterfassungslösung aus.

2. **Handlungsoptionen:** Grundsätzlich stehen dem Unternehmen folgende drei Möglichkeiten zu Verfügung:

- Status quo beibehalten;
- Bestehendes Zeiterfassungssystem modernisieren;
- Eine komplett neue Zeiterfassungslösung implementieren.

Bei der Handlungsoption das bestehende Zeiterfassungssystem beizubehalten ist zu erwähnen, dass ein vorsichtig quantifiziertes Effizienzpotenzial von mehr als CHF 18'000.- pro Jahr berechnet werden konnte. Die zweite Handlungsoption ist, das bestehende Zeiterfassungssystem mit Hilfslisten zu optimieren. Beispielsweise könnten Excel-Listen, mit automatisierten Berechnungsfeldern erstellt werden. Auf die dritte Handlungsoption ist der weitere Fokus dieser Bachelor Thesis gerichtet. Auch bei der Bedürfnisanalyse gaben 11 der 14 interviewten Personen an, dass sie eine ganz neue Zeiterfassungslösung priorisieren. Zusätzlich fokussiert sich diese Arbeit auf einen externen Lösungsanbieter, der eine Standardsoftware mit Terminals als Zeiterfassungstool anbietet.

3. **Pflichtenheft:** Das vorgegebene Pflichtenheft der Kundschaft ist von Praktiker für Praktiker geschrieben. In diesem Kapitel ist elementar, dass ein umfassender Anforderungskatalog für die Hard- und Software ausgearbeitet wird. Nur so ist eine vernünftige Evaluation der Lösungsanbieter möglich. Im Pflichtenheft ist zudem erwähnt, welche Bereiche oder Abteilungen bei einer Implementierung tangiert werden. Weitere zentrale Schritte sind ein Grob Ablauf für das Realisierungsvorgehen mit einem provisorischen Projektteam zusammenzustellen sowie die Projektphasen und eine Strategie der Einführung zu planen.

4. **Evaluation:** Im Bereich der Präsenzzeiterfassung gibt es **dutzende Unternehmen, die Profis in ihrem Fach sind**. Aus diesem Grund besteht nicht zwingend die Notwendigkeit, den Rangersten auszuwählen. Untenstehend ist ein Auszug der Top 3 Lösungsanbieter ersichtlich:



Abb. 1: Rangreihenfolge der Nutzwertanalyse
Quelle: Eigene Darstellung

5. Risikoanalyse für die Umstellung und Betriebsphase: Bei einer Neueinführung einer Hard- und Software sollte einigen Risiken genügend Aufmerksamkeit geschenkt werden. Insbesondere die Inflation der Anforderungen, die Abhängigkeit von internen Schlüsselpersonen und die schlechte Kommunikation mit dem Lösungsanbieter stellen sich als bedrohlichste Risiken heraus. In der nachfolgenden Grafik sind die Risiken nach der Identifikation und Bewertung anhand einer Risikomatrix visualisiert worden.

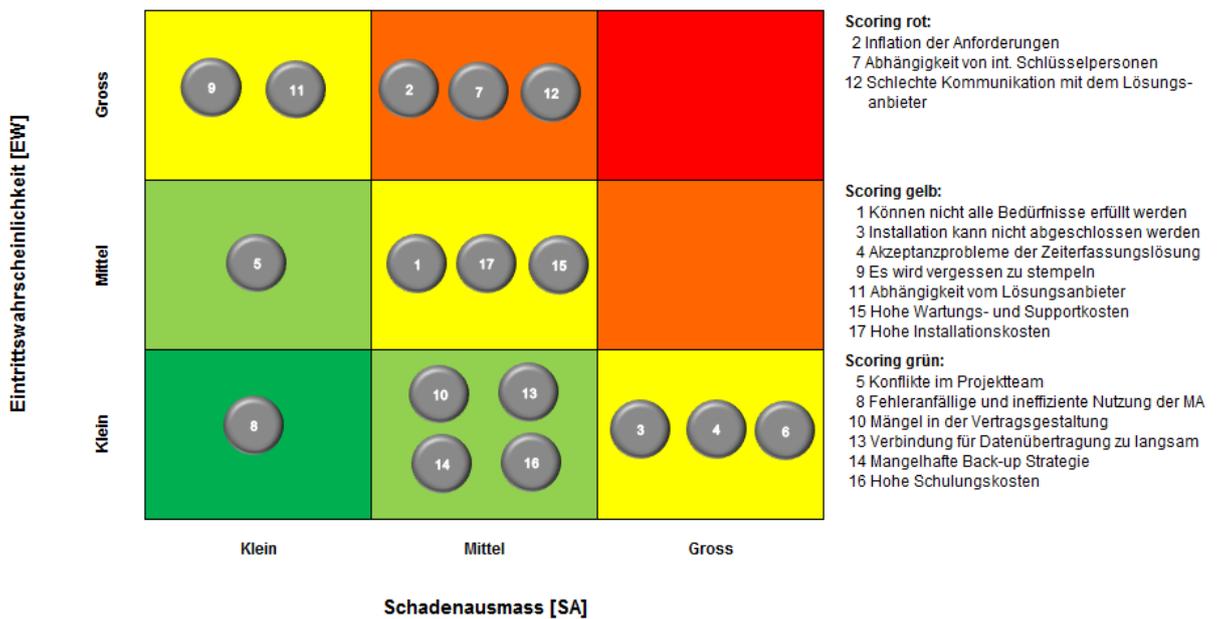


Abb. 2: Risikoanalyse bei der Implementierung

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Distributed Secure Software Systems (2011).

6. Handlungsempfehlungen: Als erstes ist unternehmensintern ein Grundsatzentscheid für eine neue Zeiterfassungslösung zu treffen. Anschliessend sind folgende konkrete Schritte zu empfehlen:

- Das definitive Projektteam zusammenstellen;
- Den definitiven Lösungsanbieter einer Zeiterfassungslösung auswählen;
- Einen Unternehmensbesuch des Lösungsanbieters organisieren;
- Einen Besuch bei einem Referenzunternehmen mit dieser Zeiterfassungslösung durchführen;
- Preisverhandlungen mit dem Lösungsanbieter führen.

Eine Neueinführung ist langfristig betrachtet zwingend notwendig. Sie befreit derzeit unnötig verbrauchte Ressourcen und bringt dem Unternehmen einen bedeutenden Effizienzgewinn.